



Reinigung im Seniorenheim von A-Z

Basiswissen und Raumbuch (1/10)

rhw management startet in diesem Monat mit einer neuen Serie zur Reinigung in Senioreneinrichtungen. In den folgenden Ausgaben werden alle relevanten Bereiche dieses Themas behandelt und Lösungsansätze beschrieben.



Foto: Körçer

Die Grundlage für alle Kalkulationen der Kosten, insbesondere die Beschaffung und Wiederbeschaffung von Equipment, Personalkosten und Betriebskosten, ist zunächst die Einteilung in Raumgruppen sowie die Ermittlung von Leistungszahlen. Auch die Leistungsbeschreibung hängt von der Zuordnung der Raumgruppen ab.

Was sind Raumgruppen? Dieses Thema wird ebenso erläutert wie die Notwendigkeit der Untergliederung der Leistungswerte in Quadratmeter pro Stunde. Eine korrekte Kalkulation muss außerdem noch in ganz konkrete Arbeits-

plätze übersetzt werden und daraus resultierend in eine optimal angepasste Dienstplangestaltung. Nicht zu vergessen ist das essenziell wichtige Controlling. Bei aller Theorie ist ein Schulungskonzept von größter Relevanz. Es geht nicht nur um Schulungsinhalte, sondern auch um die richtigen Schulungsmethoden, um zu einem zukunftsweisenden Schulungserfolg zu kommen.

Die Seniorenheimreinigung ist insgesamt ein sehr komplexes Thema. Durch die Aufteilung in einzelne Teile soll die Komplexität vereinfacht und einzelne Themen leicht verständlich erläutert und besprochen werden.



Foto: Robert Baumann

Der Autor der neuen Serie, Andreas Carl, bei einem Vortrag im Oktober 2022 für das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Bayern

Bauteil / Gebäude	Etage	Station / Bereich	Raumnummer (Tür)	Raum ID	Raumnutzung	Raumgruppe	Fläche in Quadratmeter	Lohngruppe	Reinigungsturnus Vollreinigung	Reinigungsturnus Teilreinigung
A	2. OG	Station 2	14	A-2.OG-14	Bewohnerzimmer	A	19,8	1	1	4

Beispiel für die Gestaltung eines Raumbuches als Excel-Datei

Zur neuen Serie „Reinigung im Seniorenheim von A-Z“

Der Berater und rhw-Experte **Andreas Carl** aus Nürnberg möchte nach dem großen Erfolg der 20-teiligen rhw-Serie „Reinigung blitzgescheit“ nun genauso verständlich und praxisnah alles Wichtige zur „Reinigung im Seniorenheim von A-Z“ vermitteln.

Das Thema startet in dieser Ausgabe im ersten Teil mit der Basis und den Raumbüchern, darauf folgen die Themen Reinigungsturnus und Teile der Leistungsbeschreibung. Später werden Reinigungstechniken und -methoden erörtert sowie der optimale Reinigungsablauf vorgestellt. Last but not least geht es um das wichtige Thema Hygiene, wobei immer nur Vorschläge gemacht werden können. Konkret hängen die angepassten Hygienemaßnahmen von der Situation vor Ort ab und sind mit den zuständigen Hygienefachkräften oder Ämtern abzustimmen. Am Ende der Serie in Ausgabe 12/2023 sollen die Leser:innen eine Seniorenheimreinigung mit vielen (und vielleicht auch neuen) Impulsen gut durchplanen und ein stimmiges Reinigungskonzept selbstständig erstellen können.

DAS FUNDAMENT IST DAS RAUMBUCH

Mit einem Reinigungskonzept ist es wie mit einem Haus. Es braucht eine Basis, ein Fundament. Für die Reinigung ist dieses Fundament ein Raumbuch. Das Raumbuch benötigt viele Daten für diverse Funktionen. Dazu gehört die Kalkulation, die Zuweisung zu Arbeitsplätzen und die Zuordnung der Räume. Für die Kalkulation wird folgendes benötigt (siehe Abbildung oben):

- Raumnutzung
- Raumgruppe (ergibt sich aus der Nutzung des Raumes)
- Fläche in Quadratmeter
- Lohngruppe
- Reinigungsturnus.

Für die Zuordnung der Räume wird folgendes benötigt:

- Bauteil / Gebäude
- Etage
- Station/Bereich
- Raumnummer (Tür)
- Raum ID (klare Zuordnung des Raumes, Erläuterung siehe am Ende des Beitrags).

Jede der aufgezählten Anforderungen, deren Verwendung und Nutzen, werden im Anschluss erörtert und erläutert.

HINWEIS ZUM EINRICHTEN DER FILTER

Zunächst alle Überschriften markieren und dann die Filter einrichten. Dazu im Menüpunkt START die Funktion FILTERN UND SORTIEREN (befindet sich recht außen) anklicken. Es erscheint eine Auswahl. Auf das Filtersymbol klicken. Nun können alle Spalten gefiltert werden.

KALKULATORISCHER NUTZEN

Die Raumnutzung und die folgerichtige Zuordnung zu einer Raumgruppe bilden die entscheidende Basis für die Kalkulation der vor Ort benötigten Arbeitszeit. So erschließt sich die benötigte Anzahl an Arbeitsplätzen und Personal. Als zweite Funktion dient die Raumgruppe als Grundlage zur Leistungsbeschreibung. Der Bedarf an Reinigungsmaterialien, insbesondere an Mopps und Tüchern, kann so zielgenau berechnet werden.

Kalkulation der produktiven Arbeitszeit

Die Kalkulation der produktiven Arbeitszeit erfolgt nach m²/h (Quadratmeterleistung pro Stunde). Dieser Wert wird üb-

licherweise als Leistungswert oder Leistungszahl bezeichnet. In dieser Serie wird die Leistungszahl als LZ abgekürzt. Die Zuordnung zu den Raumgruppen und die LZ sind kalkulatorisch so enorm wichtig, dass jedem Bereich jeweils komplett ein eigener Teil dieser Serie gewidmet ist.

Arbeitszeit pro Ausführung

Der Reinigungsturnus und die Quadratmeter pro Raum dienen ebenfalls zur Ermittlung der Arbeitszeit. Um die Arbeitszeit pro Ausführung zu ermitteln, wird folgende Formel verwendet: Fläche des Raumes in m² / LZ = Arbeitszeit pro Ausführung.

Der Reinigungsturnus wird unter Verwendung von Jahresfaktoren für die Ermittlung der Jahresarbeitszeit bzw. der konkreten Personalberechnung benötigt.

Lohngruppe berücksichtigen

Der letzte kalkulatorisch wichtige Punkt ist die Lohngruppe. Für die Seniorenheimreinigung wird in der Regel nur eine Lohngruppe verwendet. Gegebenenfalls kann die Lohngruppe im weiteren Verlauf leicht angepasst werden. Auch hierfür dient die Zuordnung, um Variablen bearbeiten zu können.

Eindeutige Raum-ID – falls mal etwas geändert wird

Moderne Raumbücher enthalten immer eine eindeutige Raum-ID. Eine Raum-ID ist bei Änderungen besonders wertvoll. Eine Raum-ID ist einzigartig und gilt immer nur für einen Raum.

Gibt es noch keine Raum-ID, so lässt sich diese mit Leichtigkeit selbst mit einer Formel gestalten. Aus dem oben gezeigten Beispiel eines Raumbuches ergibt sich in der Zelle E7 folgende Formel:

$$=A7&"-"&B7&"-"&D7$$

Dabei steht die Information zum Gebäude in der Zelle A7. Anmerkung: In diesem ersten Teil der Serie werden relativ viele

Begriffe verwendet. Im weiteren Verlauf der Serie werden alle Begriffe, und vor allem die Zusammenhänge, noch näher erläutert und tauchen immer wieder auf. Das basisschaffende Raumbuch ist für die Gestaltung der Seniorenheimreinigung von enormer Wichtigkeit. Eine Gliederung der zu reinigenden Räume ist unabdingbar zur Kalkulation der Kosten, für eine gerechte Aufteilung von Arbeitsplätzen und zur Erstellung einer Leistungsbeschreibung. Auf Basis der Raumgruppen lassen sich auch die konkrete Anzahl der benötigten Wischbezüge und Tücher pro Arbeitsplatz bestimmen. Um alle Funktionen erfüllen zu können, sind einige Grundregeln zu beachten. Doch zunächst zu den Funktionen und der Wirkweise. Wer um die Auswirkungen und die Rechenvorgänge weiß, kann viel leichter Raumgruppen zuordnen.

Inzwischen lassen sich einige Vorschläge zum Thema Raumgruppen im Internet finden. Auch die *DIN 13063 Krankenhausreinigung* liefert Raumgruppen. An dieser Stelle wird ganz bewusst nicht auf diese Vorschläge zurückgegriffen, da diese Vorschläge nicht unbedingt für die Seniorenheimreinigung geeignet sind.

KALKULATION ÄHNLICH WIE BEI EINEM NAVI

Die Kalkulation erfolgt mit Leistungszahlen (LZ) in m²/h. Diese Berechnung ist gut vergleichbar mit einem Navigationssystem.

Es wird ein Start und ein Zielort eingegeben und das System berechnet automatisch die Ankunft. Im System sind die Straßen vorher in Straßenarten (bei uns Raumgruppen) unterteilt. Pro Straßenart ist eine Durchschnittsgeschwindigkeit in km/h hinterlegt. Für jeden Streckenabschnitt nach Straßenart wird die Fahrzeit berechnet und als Summe aller Fahrzeiten die gesamte Fahrzeit und somit auch die Ankunftszeit ermittelt.

Je besser das Navigationssystem die Straßen kennt, desto genauer wird die Ankunftszeit berechnet. In die Berechnung müssen zum Beispiel die Straßen in einer Stadt in Hauptstraßen, Nebenstraßen und Dreifüßigerzonen unterschieden werden,

um die entsprechend schwankenden Geschwindigkeiten miteinbeziehen zu können. Deshalb sind für die Reinigungskalkulation die Untergliederung und Zuordnung der Raumgruppen so wichtig.

ARBEITSAUFWAND VERGLEICHBAR MACHEN

Beispiel Nasszelle: In einem Seniorenheim gibt es im Altbau noch Nasszellen mit Duschkabinen auf wenig Raum. Im Neubau sind die Nasszellen großzügiger und es gibt auch keine aufwändig zu reinigenden Duschkabinen. Wenn nun für alle Nasszellen im Alt- und Neubau die gleiche Raumgruppe, und somit auch die gleiche LZ verwendet würde, ergäben sich sehr ungerecht ermittelte Arbeitszeiten zwischen den beiden Gebäuden. Die Reinigungskraft im Altbau würde rechnerisch zwar genauso behandelt wie die Reinigungskraft im Neubau und dennoch wäre die Reinigungszeit ungerecht ermittelt.

Daher ist zunächst bei der Untergliederung der Raumgruppen festzustellen, dass der Arbeitsaufwand für die Räume ähnlich und vergleichbar sein sollte. Unter dieser Betrachtung wird schnell klar, dass ein Aufzug nicht der gleichen Raumgruppe zugeordnet werden kann wie ein Flur, so wie das zum Beispiel bei der *DIN 13063 Krankenhausreinigung* der Fall ist.

Die Leistungsbeschreibung, auch Leistungsverzeichnis genannt, kann nach Raumgruppen erfolgen. So wird zum Beispiel eine Beschreibung für Bewohnerzimmer, Bäder, Flure usw. nach einer

Raumgruppe erstellt. Daher ist es auch logisch, dass ein Aufenthaltsraum und eine Teeküche in verschiedene Raumgruppen untergliedert werden sollten. Zusätzlich kann über die Raumgruppe auch per Formel ermittelt werden, wie viele Wischbezugs-Arten benötigt werden (mehr dazu im Teil „Reinigungstechnik“ und im Teil „Beschaffung“).

ÜBERSICHT BEWAHREN

Bei jeder Untergliederung sollten der Übersichtlichkeit halber nicht allzu viele Raumgruppen verwendet werden. Wenn es nur ein oder zwei Räume sind, die auf einer Station kalkulatorisch abweichen und sonst vom Leistungsinhalt mit einer anderen Raumgruppe vergleichbar sind, muss keine gesonderte Raumgruppe angelegt werden.

Als Beispiel sei hier das Stationsbad genannt. Es ist in der Regel größer als eine Nasszelle und anders eingerichtet. Dennoch kann die Raumgruppe für die Nasszelle verwendet werden, denn die kalkulatorischen Unterschiede sind bei nur einem Raum so gering, dass es eine Kalkulation kaum verfälscht. Wird das Stationsbad jedoch als Lagerraum verwendet, dann empfiehlt es sich, die Raumgruppe für Lagerräume zu verwenden.

Die beigegefügtten Raumgruppen (siehe Tabelle unten) dienen als Muster und können bzw. sollten um die vorherigen Informationen zusätzlich erweitert werden. Im nächsten Teil dieser Serie in **rhw management** in Ausgabe 1-2/2023 werden die Reinigungsturnusse besprochen. ♦

Andreas Carl

RKL	Bezeichnung	RKL	Bezeichnung
A1	Bewohnerzimmer	H	Lager
A1	Bewohnerzimmer Demenz	I	Stützpunkt
B1	Nasszelle ohne Duschkabine	J	Umkleide /Schleusen
B2	Nasszelle mit Duschkabine	M	Pflegearbeit
D	Büro	Q	Speisesaal
E	Teeküche	R	WC / Waschen
F	Aufenthalt / Besprechung	U	Treppe
G	Flur	V	Aufzüge
G1	Eingangsbereich	Y	Technik